

RISIKOMANAGEMENT DISRUPTIVER EREIGNISSE IN SUPPLY CHAINS



MANAGEMENT SUMMARY

Disruptive Ereignisse und deren Auswirkungen sind kein neues Phänomen, welches im Rahmen des Risikomanagements betrachtet werden muss, da es schon immer nicht vorhersehbare Ereignisse mit starken Auswirkungen und geringen bis nicht vorhandenen Vorwarnzeiten in der unternehmerischen Praxis gab. Doch durch die Entwicklungen der weltweiten Wertschöpfungsstrukturen hin zu globalen und vernetzten Supply Chains mit eng integrierten Logistik- und Wertschöpfungsprozessen hat sich die Verwundbarkeit der einzelnen Supply Chains stark erhöht. Längere Transportdistanzen, global verteilte Lieferanten- und Kundenstrukturen sowie die Abhängigkeit vom Funktionieren der eng getakteten Netzwerke sind anfällig dafür, bei einer ungeplanten und vielleicht sogar nicht erwartbaren Störung von massiven Auswirkungen beeinflusst zu werden. Durch zunehmende politische und gesellschaftliche Unsicherheiten und durch die wachsende Zahl an extremen Umwelt- und Wetterereignissen aufgrund Veränderungen des Klimas wird die Bedeutung des disruptiven Risikomanagements stetig weiter hervorgehoben [1].

Die bestmögliche Vorbereitung und Reaktion auf Disruptionen sowie die Identifikation von potenziellen Gefahren und die möglichst schnelle Erholung der von disruptiven Störungen betroffenen Supply Chains ist als Teil des Risikomanagements somit ein immer wichtiger werdendes Feld. Die steigende Relevanz dieser besonderen Risikokomponente muss auch in den Strukturen, Prozessen und IT-Systemen von Unternehmen und in den unternehmensübergreifenden Supply Chains abgebildet werden. Aktuell identifizieren, messen und melden nur ca. 25 % der in einer Umfrage befragten Unternehmen disruptive Ereignisse unternehmensweit und

in integrierten Systemen [2]. Aktuelle Technologien zur Unterstützung des Managements disruptiver Ereignisse, wie die Künstliche Intelligenz, die Blockchain oder auch die Simulation, stehen in vielen Fällen bereits technologisch und integriert in Softwarelösungen bereit. Die Anpassung der Prozesse und Strukturen sowie die organisationale sowie technologische Befähigung der Mitarbeiter zur Verwirklichung dieser durch Technologien ermöglichten Potenziale stehen jedoch in vielen Unternehmen weiterhin aus, während einzelne Unternehmen durch moderne IT, eine angepasste, interne Organisation und die Kollaboration mit Wertschöpfungspartnern die gesamte Supply Chain bereits bestmöglich auf disruptive Schocks vorbereiten.

Im Rahmen der Erstellung dieses Whitepapers wurden Fachexperten und Entscheidungsträger aus Industrie und Handel genauso wie externe Wissensträger eingebunden, um einen möglichst umfassenden und branchenübergreifenden Blick auf das Thema der disruptiven Risiken zu erhalten. Auf Basis dieser Interviews wurden die vier Handlungsfelder des Risikobewusstseins, der Transparenz, der Flexibilität sowie der Kooperation für Unternehmen und Supply Chains identifiziert, in welchen aktuelle Defizite in den eingesetzten Instrumenten, Methoden und Maßnahmen gebündelt wurden. Sowohl in den vorbereitenden proaktiven als auch in den reaktiven Maßnahmen und Lösungen lassen sich Notwendigkeiten einer Unterstützung von Mitarbeitern, Prozessen und Funktionalitäten feststellen. Bezogen auf diese Handlungsfelder werden technologiebasierte Ansätze und Lösungen vorgestellt, welche bei der Beherrschung der bestehenden Herausforderungen unterstützen sollen.

Sie möchten weiterlesen? [Klicken Sie hier.](#)